**Jubiläumstagung zum Kolonialismus in der Kunst**

40. Ingelheimer Tagung des Fachverbandes für Kunstpädagogik bleibt politisch aktuell

Köln, 1.Februar 2020

• 40. Jubiläum der Tagungsreihe zur kunstwissenschaftlichen Lehrerfortbildung

• politisch brisantes Thema 2020: Ursachen und Folgen des Kolonialismus in der Kunst

• seit vier Jahrzehnten bundesweit große Nachfrage besonders bei Kunstlehrern

Der BDK e.V. Fachverband für Kunstpädagogik Landesverband Rheinland-Pfalz lädt vom 18. - 20. Mai 2020 gemeinsam mit der Fridtjof-Nansen-Akademie zur 40. Ingelheimer Tagung wieder in das Weiterbildungszentrum Ingelheim ein. Seit 1981 stehen aktuelle Themen der politischen Bildung im Zentrum dieser Tagungsreihe zur kunstwissenschaftlichen Lehrerbildung. Keine andere Tagung der Lehrerfortbildung kann auf eine so lange Tradition zurückblicken und ist zugleich so aktuell geblieben.

Mit der Frage nach Ursachen und Folgen des Kolonialismus in der Kunst rückt auch die Tagung zum 40. Jubiläum ein politisch brisantes Thema ins Zentrum der Diskussion: „Decolonizing Art History. Postkoloniale Revisionen europäischer Kunst.“ Globalisierung, Migrationsbewegungen, aber auch die stärker werdende Suche nach dem Eigenen in der Geschichte führen zu einem neuen Blick auf Werke der bildenden Kunst. Auch die hochaktuellen identitäts- und kulturpolitischen Debatten etwa über einen neuen Umgang mit dem kolonialen „Erbe“ geben Anlaß, um deren Folgen für den Blick auf die europäische Kunst und deren Geschichte auszuloten. Künstler zeigten Menschen, Szenerien und Objekte aus bis dahin in Europa unbekannten Regionen der Erde. In ihren Werken verwendeten sie neue Malstoffe aus Kolonien. Als in der Begegnung mit bis dahin Unbekanntem das Eigene in Europa neu bestimmt werden mußte, schuf die Kunst neue Bilder des Eigenen und des Fremden. In vielen Werken schufen Künstler aber auch Anlässe zur kritischen Reflexion von Macht- und Ausbeutungsverhältnissen des Kolonialismus.

Als Lehrerfortbildung richtet sich die Tagung besonders an Lehrerinnen und Lehrer des Faches Kunst, aber auch an Kolleginnen und Kollegen aus anderen Fächern wie etwa Deutsch, den Fremdsprachen, Geschichte, Sozialwissenschaften und Religion.

Etwa mit Bettina Uppenkamp (Hamburg), Victoria von Flemming (Braunschweig) und Norbert Schmitz (Kiel) konnten unter der Leitung von Kristin Marek (Dresden) und Ulrich Heinen (Wuppertal) auch in diesem Jahr wieder renommierte Referentinnen und Referenten gewonnen werden.